

Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft
St. Wendel



Winterbach

Bliesen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinxweiler

Nr. 15 (10. Jg.)

2. – 22. November 2020

0,50 €



Der heilige Papst Leo der Große

Nur zwei Päpste, die als Heilige verehrt werden, haben den Beinamen „der Große“ erhalten: Papst Gregor (540-604), dessen Gedenktag am 3. September ist, und Papst Leo, dessen Gedenken am 10. November begangen wird.

Durch Papst Benedikt XIV. wurde er zudem 1754 zum Kirchenlehrer ernannt. Was waren die Gründe dafür?

Leo stammte aus der Toskana, wo er 540 geboren wurde. Er wurde Archidiakon seines Vorgängers Cölestin I., war also die rechte Hand des Papstes.

Als er zum Bischof von Rom gewählt wurde, war er nicht in der Stadt, sondern auf einer Legationsreise im Auftrag des Papstes in Gallien. Am 29. September 440 wurde er zum Bischof geweiht. Seine Hauptsorge war der Glaube, hier besonders die Inkarnationslehre, die Glaubensüberzeugung, dass Jesus Christus wahrer Mensch und wahrer Gott ist. Er erreichte mit diplomatischem Geschick, dass Kaiserin Pulcheria und ihr Gemahl Makrian der Einberufung des Konzils in Chalkedon 451 zustimmten, wo diese Lehre feierlich als verbindlich verkündet wurde.

In etwa 100 von ihm stammenden Predigten und in vielen seiner erhalten gebliebenen Briefen zeigt sich seine große Redekunst und Liebenswürdigkeit. Im Rangstreit zwischen Rom und Konstantinopel schrieb er an den Patriarchen Flavian von Konstantinopel den berühmten „Tomus Leonis“, ein Sendschreiben, das vom Konzil gebilligt wurde, wo es hieß: „Petrus hat durch Leo gesprochen!“.

Aber auch politisch hat er sich große Verdienste erworben. Als der Hunnenkönig Attila 452 mit seinem Heer vor Mantua stand, reiste ihm der Papst entgegen. Er muss Attila durch seine Persönlichkeit so beeindruckt haben, dass er sich mit seinen Soldaten über die Alpen zurückzog.

455 wurde Rom von dem Vandalenkönig Geiserich bedroht und auch dieses Mal gelang es dem persönlichen Eintreten des Papstes, die Stadt wenigstens vor Brandschatzung und Niedermetzlung der Bevölkerung zu retten, obwohl er eine vierzehntägige Plünderung Roms und seiner Kirchen nicht verhindern konnte.

So hat sich Papst Leo I. als überragende Gestalt der Kirchen- und Geistesgeschichte, aber auch in den damaligen politischen Verhältnissen den Beinamen „der Große“ wohl verdient.

Ihr Kooperator

Pfarrer Erwin Recktenwald

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 2. – 22. November 2020

Montag, 2. November – Allerseelen

| | | |
|------------------|---------|-----------|
| Basilika | 18.30 h | Hl. Messe |
| Bliesen | 18.30 h | Hl. Messe |
| Winterbach | 18.30 h | Hl. Messe |
| Niederlinxweiler | 18.30 h | Hl. Messe |

Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa

Mittwoch, 4. November – Hl. Karl Borromäus

| | | |
|----------|--------|-------------|
| Basilika | 8.30 h | Frauenmesse |
|----------|--------|-------------|

Samstag, 7. November – Vorabend des 32. Sonntages im Jahreskreis

| | | |
|--------------|---------|---------------|
| Urweiler | 17.30 h | Vorabendmesse |
| WND St. Anna | 17.30 h | Vorabendmesse |
| Bliesen | 18.00 h | Vorabendmesse |

Kollekte für die Pfarrbüchereien

Sonntag, 8. November – 32. Sonntag im Jahreskreis

| | | |
|------------------|---------|------------------------------------------------------|
| Winterbach | 10.30 h | Hochamt |
| Niederlinxweiler | 10.30 h | Hochamt |
| Basilika | 10.45 h | Hochamt Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft |
| Bliesen | 14.30 h | Taufe |
| Basilika | 18.00 h | Heilige Messe |

Kollekte für die Pfarrbüchereien

Mittwoch, 11. November – Hl. Martin

| | | |
|-----------------|---------|------------------------------------|
| Ev. Stadtkirche | 18.00 h | Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst |
|-----------------|---------|------------------------------------|

Samstag, 14. November – Vorabend des 33. Sonntages im Jahreskreis

| | | |
|------------------|---------|---------------|
| Urweiler | 17.30 h | Vorabendmesse |
| WND St. Anna | 17.30 h | Vorabendmesse |
| Bliesen | 17.30 h | Vorabendmesse |
| Niederlinxweiler | 19.00 h | Vorabendmesse |

Kollekte für das Bonifatiuswerk (Diasporasonntag)

Sonntag, 15. November – 33. Sonntag im Jahreskreis

| | | |
|------------|---------|---------|
| Winterbach | 10.30 h | Hochamt |
| Basilika | 10.45 h | Hochamt |

Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft

| | | |
|----------|---------|-----------------------------|
| Bliesen | 14.30 h | Taufe |
| Basilika | 16.00 h | Konzert (Cantica Wendalina) |
| | 18.00 h | Heilige Messe |

Kollekte für das Bonifatiuswerk (Diasporasonntag)

Donnerstag, 19. November – Hl. Elisabeth von Thüringen

| | | |
|---------|---------|-----------|
| Bliesen | 17.00 h | Hl. Messe |
|---------|---------|-----------|

Samstag, 21. November – Vorabend des Hochfestes Christkönig

| | | |
|------------------|---------|---------------|
| Urweiler | 17.30 h | Vorabendmesse |
| WND St. Anna | 17.30 h | Vorabendmesse |
| Bliesen | 19.00 h | Vorabendmesse |
| Niederlinxweiler | 18.00 h | Vorabendmesse |

Kollekte für die Kirche

**In Bliesen: Für die Sanierung des Kirchenvorplatzes
In St. Anna: Für die Dachsanierung**

Sonntag, 22. November – Hochfest Christkönig

| | | |
|------------|---------|-------------------------------------------|
| Winterbach | 10.30 h | Hochamt |
| Basilika | 10.45 h | Hochamt |
| | | Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft |
| Bliesen | 14.30 h | Taufe |
| Winterbach | 17.00 h | Feierliche Vesper |
| Basilika | 18.00 h | Heilige Messe |

Kollekte für die Kirche



Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am

| | | |
|---------------|-------------------------|----------|
| 18. September | Herr Peter Schmitt | 80 Jahre |
| 12. Oktober | Frau Hildegard Lauer | 94 Jahre |
| 13. Oktober | Frau Hildegard Czapelka | 86 Jahre |
| 16. Oktober | Herr Alfons Greif | 87 Jahre |
| 17. Oktober | Herr Hans-Jürgen Grün | 66 Jahre |

Das Sakrament der Taufe empfangen am

| | |
|--------------|-------------------------------|
| 4. Oktober: | Xenia Noak |
| 11. Oktober: | Lina Gietzen |
| 18. Oktober: | Fabian Lißmann |
| 25. Oktober: | Mats Kiefer und Finn-Liam End |



Das Zentralbüro sowie das Büro in Bliesen sind derzeit noch wegen der Corona-Pandemie für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch und per Mail sind wir weiterhin täglich für Sie erreichbar.

Klaus Leist, Pastor



Erntealtar in der Pfarrkirche in Winterbach

Die Erntealtäre

haben uns auch in diesem Jahr wiederum in eindrucksvoller Weise gezeigt, wie dankbar wir Gott sein müssen, dass er uns mit seinen Gaben wieder reich beschenkt hat. Mit viel Liebe und Kreativität

wurden die Altäre in unseren Kirchen errichtet und haben uns allein so schon ihre Botschaft übermittelt. Durch Gottes Allmacht und seine Liebe zu uns und auch durch die Mühe und die Arbeit von vielen unzähligen Menschen konnten wir in diesem Jahr die Früchte der Erde ernten und dürfen sie genießen. Diese konnten wir in den Erntedankgottesdiensten zum Ausdruck bringen und auch zu Recht beten: „Allmächtiger Gott, du hast Himmel und Erde erschaffen. Du hast dem Weltall eine Ordnung gegeben, die wir erkennen und bewundern. Du hast den Menschen

dazu bestimmt, sich die Erde untertan zu machen, sie zu bebauen und ihren Reichtum recht zu nutzen. Wir freuen uns heute über die Ernte dieses Jahres. Segne diese Feldfrüchte, die wir dankbar aus deiner Hand empfangen haben. Lass auch die Armen und Hungernden den Reichtum deiner Güte erfahren und teilhaben an der Fülle deiner Gaben.“

Sehr herzlich danke ich unseren Küsterinnen und Küstern, allen Frauen und Männern, den Obst- und Gartenbauvereinen, die Erntegaben gespendet und die die Erntealtäre in unseren Kirchen so herrlich errichtet und geschmückt haben, um damit Gott die Ehre zu geben und unsere Herzen zu erfreuen.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt auch dem Musikverein „Lyra Bliesen“ unter der Leitung von Herrn Dirk Ost für die musikalische Begleitung der Erntedankfeier in der St. Remigius-Kirche.

Klaus Leist, Pastor



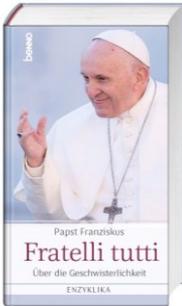
Betrieb von Warmluftheizungen in Kirchen und Pfarrheimen

Hinweise der Arbeitssicherheit im Bistum Trier in der Zeit der Corona-Krise

Mittlerweile ist der Sommer vorbei und die Temperaturen sinken. Demnächst werden deshalb die Heizungen wieder eingeschaltet. Raumluftheizungen, die mit einem hohen Umluft-Anteil betrieben werden, stellen unter bestimmten Bedingungen eine Gefahr dar. Es ist überwiegend nicht möglich, die Warmluftheizung in Kirchen oder Pfarrheimen mit geeigneten Filtern zu versehen, um die Aerosole herauszufiltern. Der Betrieb der Warmluftheizung ist daher nicht zulässig, während sich Personen in der Kirche oder im Pfarrheim aufhalten.

Die Kirche kann vor dem Gottesdienst aufgeheizt werden. Dies muss nach den Vorgaben der Denkmalpflege erfolgen. Bevor die ersten Gottesdienstbesucher eintreten, muss die Warmluftheizung dann abgeschaltet werden. Abhängig von der Außentemperatur ist zu erwarten, dass die Raumtemperatur bis zum Ende des Gottesdienstes deutlich abkühlt. Von daher empfehlen wir allen Kirchenbesuchern, warme Kleidung zu tragen. In unseren Kirchen sind meist nur wenige Fenster vorhanden, die geöffnet werden können. Das Gebäude muss daher während des Gottesdienstes und danach ausreichend lang über die Türen gelüftet werden. Heizungen mit Gebläse, z.B. Heizlüfter oder Nachtspeicherheizungen, dürfen nicht eingesetzt werden, solange sich Personen im Raum aufhalten.

Paul Claes, Sicherheitsingenieur im Bistum Trier



Neue Enzyklika „Fratelli tutti“

Am 3. Oktober d.J. unterschrieb Papst Franziskus seine dritte Enzyklika "Fratelli tutti" in Assisi, in der er zu einer neuen Weltordnung aufruft. Nach der Veröffentlichung am Sonntag ließen Reaktionen nicht allzu lange auf sich warten: Als "Weckruf" bezeichnete Bischof Dr. Georg Bätzing, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, das Schreiben. Es sei "ein eindringlicher Appell für weltweite Solidarität und internationale Zusammenarbeit". Auch das Votum anderer deutscher Bischöfe fiel positiv aus: Bischof

Dr. Felix Genn (Münster) unterstreicht: „Papst Franziskus betont zu Beginn ausdrücklich, dass er sich mit der Enzyklika in der Tradition des heiligen Franz von Assisi sieht. Die Grundintention und die zentralen Botschaften der Enzyklika entsprechen von daher auch dem, was der heilige Franz schon vor 800 Jahren verkündet und gelebt hat: Die Weltgemeinschaft braucht eine radikale Veränderung hin zur Geschwisterlichkeit, zu der wir aufgerufen sind. Niemand, kein Mensch, darf ausgegrenzt werden. Deshalb müssen wir uns gerade den Armen und Ausgeschlossenen zuwenden. Kritiker könnten nun vorschnell sagen: Das ist alles nicht neu. Das mag stimmen, aber die Eindringlichkeit und in vielen Fällen auch die Konkretisierung, mit der Papst Franziskus sich an uns wendet, ruft jede und jeden einzelnen von uns auf, seine Lebensweise und seine Haltung zu überdenken und gegebenenfalls zu verändern. Allein die Tatsache, dass sich Papst Franziskus zur Unterschrift der Enzyklika eigens nach Assisi, den Ort, wo der heilige Franz gelebt hat, begeben hat, ist für mich ein sprechendes Zeichen. In unsere heutige Welt hinein macht der Papst zum Beispiel konkret deutlich: Jeder Mensch hat dieselbe Würde; unser Nächster ist ein Migrant; Nationalismus, grenzenloser Konsum, unbegrenzter Wirtschaftsliberalismus, eine Wegwerfgesellschaft, Krieg, Atomwaffen, die Todesstrafe, eine Politik der Abschottung von Migranten sowie Populismus gehören abgeschafft. Es ist ein beeindruckender Text, der die christliche Botschaft der Nächstenliebe in konkrete Optionen einer Haltung der Hoffnung und eines Handelns in Geschwisterlichkeit und Solidarität übersetzt. Ich möchte von meiner Seite aus besonders die Kapitel sechs und sieben empfehlen, weil sie uns auch helfen auf unserem ‚Synodalen Weg‘. Es geht darin um den Dialog als eine Kultur, die Freundschaft schafft und die auch ermöglicht, dass wir, selbst wenn es in Konflikten und Auseinandersetzungen Verwundungen gibt, trotzdem Wege der Heilung finden und Konflikte ohne Gewalt, auch ohne verbale Gewalt, lösen können. Alle sind wir aufgerufen, auch die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche, diese Botschaften ernst zu nehmen und zu versuchen, sie wie der heilige Franz von Assisi umzusetzen in unser Leben. Dann wird eine andere Welt möglich sein. Und ich meine mit Papst Franziskus – deshalb sehe ich sein Engage-

ment in einer solchen Leidenschaft: Es war vielleicht noch nie so notwendig wie heute.“

Diese sehr lesenswerte Enzyklika ist zum Preis von 9,95 Euro über die Missionsbuchhandlung der Steyler Missionare in St. Wendel zu beziehen.

Klaus Leist, Pastor



Firmtermine 2021

Weihbischof Robert Brahm wird unseren Firmbewerbern am Sonntag, 21. Februar 2021, um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche in St. Anna und um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche in Bliesen, sowie am Sonntag, 28. Februar 2021, um 9.00 Uhr in

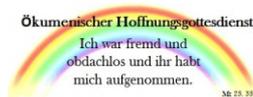
der Pfarrkirche in Bliesen und um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche in St. Anna das Sakrament der Firmung spenden.

Andreas Czulak, Diakon



Gesprächskreis Trauer

Der Gesprächskreis Trauer trifft sich am Montag, 2. November 2020, um 19.00 Uhr, im Cusanushaus.



Herzliche Einladung

zum ökumenischen Hoffnungsgottesdienst am Mittwoch, 11. November 2020, um 18.00 Uhr, in

der Evangelischen Stadtkirche St. Wendel.

Anmeldungen zu diesem Gottesdienst beim Evangelischen Gemeindeamt, Telefon: 06851/2500.

Pfarrer Erwin Recktenwald, Kooperator



Lebendiger Adventskalender – ein Ort der Begegnung unter Christen

Leider wird es in diesem Jahr nicht möglich sein, unseren Lebendigen Adventskalender in der üblichen

Form durchzuführen. Unsere Überlegung ist nun, ihn in digitaler Form anzubieten. Dazu suchen wir Menschen, die bereit sind, eine kleine adventliche Andacht zu gestalten und uns erlauben, diese zu filmen und an einem Tag im Advent im Internet zu präsentieren. Wie in jedem Jahr stehen wir auch im Jahr 2020 mit Rat und Tat zur Verfügung. Ich würde mich freuen, wenn sich Menschen finden würden, die mit uns das Abenteuer „Lebendiger Adventskalender – digital“ angehen würden.

Für Informationen wenden Sie sich bitte an Tina Cerovsek (Telefon: 06851/867085).

Tina Cerovsek

St. Wendel St. Wendelin

Danke

allen, die an der diesjährigen Wallfahrtswoche beteiligt waren und die sich eingesetzt und eingebracht haben, dass sie unter den verschärften Bedingungen, die uns nochmals unmittelbar vor Beginn der Wallfahrt als Risikogebiet getroffen haben, stattfinden konnte. Es war eine andere Wallfahrt, als wir sie sonst erleben durften - die Angebote waren minimiert, nur wenige konnten aufgrund der beschränkten Plätze an den Gottesdiensten und Gebeten teilnehmen, weshalb auch viele Pilger von nah und fern abgehalten wurden und es nur spärliche Begegnungen gegeben hat. Dennoch gab es Akzente und beeindruckende Momente, die im Gedächtnis und in



den Herzen bewahrt bleiben. Dank dem Engagement der Erzieherinnen und Erzieher unseres Kinderhauses in der Stiftung Hospital haben es sich unsere Kleinsten nicht nehmen lassen und sind mutig und mit kindlicher Begeisterung in die Basilika und zur Wendelskapelle gepilgert, um den heiligen Wendelin

zu entdecken und zu ihm zu beten. Ebenso fand der Wendelinus-Pilgerweg am Samstagmorgen mit diesmal 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Anne Geiger und Anne Kessler hatten ein ansprechendes Programm mit



Liedern, Gebeten, Meditationen und Stille ausgearbeitet und gaben der Pilgergruppe an der Wendelskapelle einen wichtigen Impuls mit auf den Weg: „Wendelin - Was kann uns mit dem heiligen Wendelin verbinden: Wagemut - Einsamkeit - Natur - Demut - Erde - Leben - Innerlichkeit - Nähe“.

Ein Segensgebet und ein unterwegs gestaltetes und mit Blumen geschmücktes Kreuz, das vor die Wendelsfigur im Pfarrgarten gestellt

wurde, beendeten ein spirituelles Ereignis. Akzentuiert waren vor allem die Eucharistiefeiern, die von verschiedenen Priestern gefeiert wurden,



und die tägliche Anbetungsstunde, die unterschiedliche Personen vorbereitet und gestaltet haben. Sicherlich war das Pontifikalamt mit unserem Bischof Dr. Stephan Ackermann als Abschluss der Wallfahrt herausragend. In seiner Predigt ging er darauf ein, wie glaubende und heilige Menschen heute ihr Leben ausrichten und gestalten können. Ausgehend von dem evangelischen Theologen und Pfarrer Dietrich Bonhoeffer schlug er die Brücke über den heiligen Wendelin zu uns Menschen den heiligen Wendelin zu uns heutigen Menschen in der Kirche. In Bezug auf den heiligen Wendelin sagte er, dass dieser sein normales Leben abge-

brochen, als Einsiedler gelebt und den Menschen der damaligen Zeit gesagt und gezeigt hat, worauf es im Leben eigentlich ankommt. Die feierliche Enthüllung des Schreins durch Bischof Ackermann am Ende des Festgottesdienstes mit dem Wendelinlied beendete diese bisher einzigartige Wallfahrtswoche 2020. Ins Gästebuch der Pfarrei schrieb Bischof Ackermann seinen Dank für die gute Gastfreundschaft am Tag des heiligen Wendelin und hielt fest: „Ich freue mich wiederzukommen in coronafreier Zeit!“



Die Wendelinus-Wallfahrtswoche wird getragen von ganz vielen Menschen, denen ich an dieser Stelle von Herzen DANKE sagen möchte:

- Frau Karin Birkenbach für die Konzeption des Flyers;
- den Männern, die die Lade aus dem Hochgrab auf die Tumba gestellt und wieder zurückgestellt haben;
- Herrn Stefan Dillinger, Leiter des Bauhofes, und seinen Mitarbeitern für das Aufhängen der Wallfahrtsfahnen in der Stadt;
- den Damen und Herren des Empfangsdienstes, um die Sicherheits- und Hygienevorschriften einzuhalten, sowie Herrn Roland Geiger für den Ordnungsdienst in der Basilika;
- den Sekretärinnen im Zentralbüro für die vielfältigen Vorbereitungen und Erledigungen schriftlicher Dinge;
- unserem Organisten und Chorleiter, Herrn Stefan Klemm, und den Scholen, die aus dem Wendelinus- und Jugend-Chor zusammengestellt waren; Herrn Michael Klein, Herrn Gerhard Tröster, Herrn Dr. Uwe Leismann, Frau Margit Trost und den Kantorinnen und Kantoren für die schöne musikalische Mitgestaltung;
- Frau Anne Geiger und Frau Anne Kessler für die Vorbereitung und Begleitung der Wendelinus-Pilgerweges;
- den Erzieherinnen und Erziehern des Kinderhauses der Stiftung Hospital;
- den Frauen unseres Frauenbundes, den Frauen und Männern aus den Pfarrgemeinderäten und den beiden Konventen unserer indischen Schwestern, die die Anbetungsstunden vorbereitet und durchgeführt haben;
- den Priestern, die den Gottesdiensten vorstanden, die Predigten gehalten und konzelebriert haben, sowie Herrn Diakon Czulak für die Assistenzen wie auch den Lektorinnen und Lektoren;
- unserem Küster, Herrn Hans-Werner Luther, der fast rund um die Uhr im Einsatz war: für den Kirchenschmuck und seine vielfältigen großen und kleinen Dienste während dieser Woche; Herrn Rudi Leyendecker, der ebenfalls in Sakristei und Kirche helfend zur Seite stand;
- den Herren Frank Faber, Dr. Thomas Trapp und Josef Bonenberger, die über die Wallfahrt in der Lokalpresse in Wort und Bild berichtet haben.

Ich hoffe und wünsche, dass alle Helferinnen und Helfer dem heiligen Wendelin treu bleiben und mich weiterhin bei unseren Wallfahrtswochen unterstützen und sich tatkräftig einbringen.

Möge der heilige Wendelin es allen reichlich vergelten und lohnen!

Klaus Leist, Pastor [Fotos: Josef Bonenberger, Ute Kirch]

Katholischer Deutscher FRAUENBUND

Am Mittwoch, 4. November 2020, laden wir zur Frauenmesse um 8.30 Uhr in die Basilika ganz herzlich ein. Wie bei den Sonntagsgottesdiensten ist eine Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich, es können nur 40 Plätze belegt werden. Es wird kein Frühstück angeboten.

Wir bedauern sehr, dass diese Maßnahmen erforderlich sind, freuen uns aber, wenn Sie uns trotzdem weiterhin die Treue halten. Gott möge seine schützende Hand über uns halten, und bleiben Sie alle gesund!

Hildegard Trapp

Kirchenmusik an der Basilika

Einladung zum Basilikakonzert mit Cantica Wendalina

Am Sonntag, 15. November 2020, findet um 16.00 Uhr, in der Basilika ein Konzert mit Chor- und Orgelmusik statt. Es singt das Vocalensemble Cantica Wendalina Chormusik von Andrea Gabrieli (Missa brevis), Johann Sebastian Bach (Motette: „Lobet den Herrn alle Heiden“ BWV 230) Ben Parry (Jubilate, Deep river) und Carl Nygard (Alleluja). Ebenso wird eine Chorimprovisation (Musik spontan aus dem Augenblick heraus) über einen Bachchoral zu hören sein. Das Vocalensemble Cantica Wendalina wurde 2001 von seinem Leiter Dekanatskantor Stefan Klemm gegründet und hat seinen festen Sitz an der Wendelinus-Basilika. Geistliche Musik des Frühbarocks, des Barocks und des 20. Jahrhunderts bilden den Schwerpunkt der Cantica Wendalina.

Das Ensemble sang in den vergangenen Jahren unter anderem Kirchenkonzerte in England (Birmingham Domkirche St. Chads), Schweden (Stockholm Domkirche St. Erik), Österreich (Innsbruck Domkirche St. Jakob). An der Orgel wird Martina Haßdenteufel zu hören sein. Sie spielt u.a. Werke von Francois Couperin und Enrico Bossi.

Die Plätze sind bis 15.45 Uhr einzunehmen. Der Eintritt ist frei; um eine Spende wird gebeten. Aufgrund der derzeitigen Pandemie wird um Anmeldung der Konzertbesucher im Zentralbüro der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel, Telefon: 06851/939700, gebeten.

Stefan Klemm

Pfarrbriefausträger/in gesucht

Für die Ostertalstraße (17 Pfarrbriefe) wird ein/e Pfarrbriefausträger/in gesucht. Interessenten mögen sich bitte im Zentralbüro melden.

Rita Schröder

St. Wendel St. Anna

Crowdfunding-Projekt für Blitzschutz an St. Anna

Am 22. Oktober d.J. konnten wir unser Crowdfunding Projekt für den Blitzschutz an St. Anna erfolgreich abschließen. Der benötigte Betrag von 4.371,00 €uro wurde weit übertroffen, worüber wir uns sehr freuen. Nähere Einzelheiten im nächsten Pfarrbrief. Den Überschuss werden wir selbstverständlich für die Finanzierung der Gesamtmaßnahme verwenden.

Mittlerweile ist auch der Blitzschutz fachgerecht an unserer Kirche angebracht (siehe rote Pfeile).



In den vergangenen Wochen sind die Arbeiten trotz unterschiedlichem Wetter zügig vorangeschritten. Inzwischen hat die Malerfirma Franz Wagner (Bliesen) eine fachgerechte und optimale Arbeit ausgeführt und unsere St. Annenkirche erstrahlt in ihrem Äußeren in einem neuen Glanz. Die helle Farbe gibt somit dem Gotteshaus einen neuen Akzent.



Ebenso gehen die Dacharbeiten an den Seitenschiffen weiter und die Mitarbeiter der Dachdeckerfirma Anton Erbach (Illingen) arbeiten mit großer Sorgfalt und Kompetenz. Leider haben sich auch Mängel gezeigt mit denen wir nicht gerechnet haben und die vorhergesehenen Kosten erhöhen. Wir hoffen, dass bis Ende November die Baumaßnahme beendet sein wird.

Bitte helfen Sie weiter mit Ihren Spenden zur Finanzierung. Die Kirche gehört uns allen!

Klaus Leist, Pastor

Konzert mit MARC MARSHALL am 13. Dezember 2020 in der Pfarrkirche St. Anna



Am Sonntag, 13. Dezember 2020, findet um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Anna das Weihnachtskonzert - „Liebe, Frieden, Respekt“ mit Marc Marshall statt. Beginn ist um 19.00 Uhr. Einlass ist um 18.00 Uhr.

Im vergangenen Jahr feierte das Publikum Marc Marshall bundesweite Weihnachtskonzerte mit ausverkauften Konzertsälen und Kirchen. Die Presse ernannte ihn begeistert zum Meister der leisen Töne und Botschafter für Frieden und Freundschaft. Wo seine Stimme erklingt, öffnen sich die Herzen der Menschen.

Und auch deshalb geht Marc Marshall nun mit einem neuen Weihnachtsprogramm auf eine Tour, die ihn durch viele Städte in ganz Deutschland führt. "Lasst uns besonders zur Weihnachtszeit in Harmonie und Freundschaft miteinander sein", sagt Marc Marshall. "Es ist mir eine Herzenssache, mit Ihnen und Euch wie eine große Familie zu sein." Das neue Weihnachtskonzert besteht aus traditionellen Weihnachtsliedern und weihnachtlichen Texten. Auch Lieder, die Familie und Freundschaft ehren, werden erklingen. Darunter bekannte und weniger bekannte Lieder. Wie auf der Weihnachtstournee des letzten Jahres wird Marc Marshall am Flügel von René Krömer begleitet, den viele noch als Pianist von Udo Jürgens' letzter Tournee in Erinnerung haben. René Krömer und Marc Marshall spielen, singen und schwelgen zusammen in Gedichten, Liedtexten und persönlichen Geschichten.

Marc Marshalls Weihnachtskonzert ist für viele Menschen ein fester, jährlicher Termin im Kalender geworden. "Und so wünsche ich es mir auch für dieses Jahr und freue mich auf alle Menschen, die René Krömer und mir ihre Zeit schenken", so Marc Marshall.

Wer möchte mit Marc Marshall an Weihnachten im Duett musizieren? Marc Marshall sucht für seine Weihnachtstour im Dezember 2020 in jeder Tourstadt eine Duettpartnerin oder einen Duettpartner. Erwachsene, Kinder und Jugendliche, die gerne singen oder ein Instrument spielen, können sich mit einem Video bewerben. Marc Marshall: „Es wäre wunderschön, wenn sich viele mit ihrem Lieblingslied zur Weihnacht bei mir melden. Es muss nicht unbedingt ein Weihnachtslied sein. Wichtig ist, dass die Musik und der Text die weihnachtlichen Werte „Liebe, Frieden, Respekt“ in sich tragen.“ Es ist eine einmalige Gelegenheit, mit einem der großen Sänger unserer Zeit zu musizieren.

Videos können an die E-Mail info@mw-promotion.de gesendet werden. Tickets sind erhältlich bei Klein Buch & Papier, Bücher Kidnap, Infopunkt im Globus, Susi's Lädchen. Hotline: 0651/9790777, Internet: www.ticket-regional.de

Henning Gramlich

Bliesen



Kath. Frauengemeinschaft

In diesem Jahr ist alles anders! Auch uns hat die Corona Pandemie voll im Griff. Sie ist für uns alle eine große Herausforderung. Unsere letzte gemeinsame Veranstaltung war der Weltgebetstag am 06.03.2020 im Haus Gillen. Die darauffolgenden und bereits geplanten Veranstaltungen mussten, um uns alle zu schützen, leider abgesagt werden. Auch die für den 12.11.2020 geplante Elisabethenfeier muss leider in diesem Jahr in der gewohnten Form ausfallen. Der Vorstand hat sich dennoch, in Abstimmung mit Herrn Pastor Leist, entschlossen, unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienebestimmungen, am Donnerstag, 19. November 2020, um 17.00 Uhr, in unserer Pfarrkirche St. Remigius, am Namenstag der heiligen Elisabeth, unserer Schutzpatronin, einen Gottesdienst zu gestalten. Auch für diesen Gottesdienst gelten die strengen Anmelde- und Maskenbestimmungen (Tragen der Masken während des Gottesdienstes und Gesangsverbot). Wie auch zu allen Gottesdiensten besteht auch zu diesem Gottesdienst eine Anmeldepflicht. Anmelden bis 16. November d.J. bei Frau Cornelia Kreuz, Telefon 06854/6051.

Der Vorstand würde sich sehr darüber freuen, unsere Mitgliederinnen und alle, die sich mit uns verbunden fühlen (auch Männer sind uns herzlich willkommen), zu dieser hl. Messe begrüßen zu können. Bleiben wir guten Mutes und nehmen demütig diese besondere Herausforderung an, mit Gottes Hilfe werden wir gemeinsam diese schwere Zeit überstehen.

Gisela Holzer

Niederlinxweiler



Kirchentausch

Seit Herbst 2013 pflegen wir in einem guten ökumenischen Klima und Geschwisterlichkeit in den Wintermonaten den sogenannten „Kirchentausch“.

Aufgrund der derzeitigen Sicherheits- und Hygienevorschriften hat der Pfarrgemeinderat Niederlinxweiler in seiner letzten Sitzung beschlossen, in dieser Winterperiode ausschließlich die Gottesdienste in unserer Pfarrkirche zu feiern.

Es ist selbstverständlich klar, dass wir grundsätzlich an dem bisherigen Modell des Kirchentausches festhalten und wenn die Normalität wieder eingeleitet ist, wieder mit unserer evangelischen Schwesterngemeinde in den jeweiligen Monaten die Kirche wechseln.

Klaus Leist, Pastor

Urweiler



St. Martin in Urweiler und Leitersweiler

Wir in der Pfarrei St. Marien Urweiler haben uns überlegt, wie wir St. Martin ohne den gewohnten Umzug gestalten können. Dabei sind wir auf die Mitmachaktion des Bistums Limburg gestoßen, zu der wir gerne in Urweiler und Leitersweiler einladen wollen.

Wir laden alle ein, an den Abenden des 10., 11. und 12. November 2020, von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, eine oder mehrere erleuchtete Laternen, Lichter, Fensterbilder ... ins Fenster oder den Vorgarten zu stellen. Bei einem abendlichen Spaziergang (unter der AHA-Regel-Beachtung) können dann die Lichter bestaunt werden.

Die Lichter in den Fenstern machen deutlich: „Wir sind eine Gemeinschaft!“ – Auch wenn wir uns nicht zu einem gemeinsamen Umzug treffen können, sind wir nicht allein! Wir lassen das Licht leuchten und es soll unsere Herzen zum Strahlen bringen. Licht und Wärme sollen in jedem Haus wohnen!

Wir würden uns freuen, wenn diese Idee von möglichst vielen geteilt wird und wir so ein Zeichen der Hoffnung und Freude setzen.

Tanja Munkes

Winterbach



Fest Ewig Gebet an Christkönig

Am Christkönigssonntag, 22. November d.J., feiern wir um 10.30 Uhr im Hochamt, und am Nachmittag um 17.00 Uhr eine feierliche Vesper mit sakramentalem Segen, in unserer Pfarrgemeinde das Fest des Ewigen Gebetes.

Gerade in einer Zeit wie momentan, brauchen wir neben den Vorsichtsmaßnahmen und dem Schutz vor Ansteckung des Corona-Virus auch das Gebet für die, die an dem Virus erkrankt sind, für deren Angehörigen, für die alten Menschen, die isoliert sind und unter den Einschränkungen menschlicher Kontakte leiden. Es braucht das Gebet für die Menschen, deren Existenz bedroht ist, die unsicher und verängstigt, die orientierungslos und depressiv geworden und am Verzweifeln sind.

Ja, wir brauchen in dieser Pandemiezeit das Gebet, dass wir nicht müde und mutlos werden, dass wir Kraft und Energie haben, um Zeugnis davon zu geben, dass wir in Gottes Hand sind. Beten wir zu Gott, dass er diese Plage von uns nehmen möge. Hierzu lade ich Sie in diesem Jahr in besonders dringender, aber auch in umso herzlicher Weise, ein!

Klaus Leist, Pastor



DAS AMEN UNSERES GLAUBENS IST NICHT DER TOD, SONDERN DAS LEBEN.

Michael Kardinal von Faulhaber

Bibelwort: **Johannes 11,17-27**

AUSGELEGT !

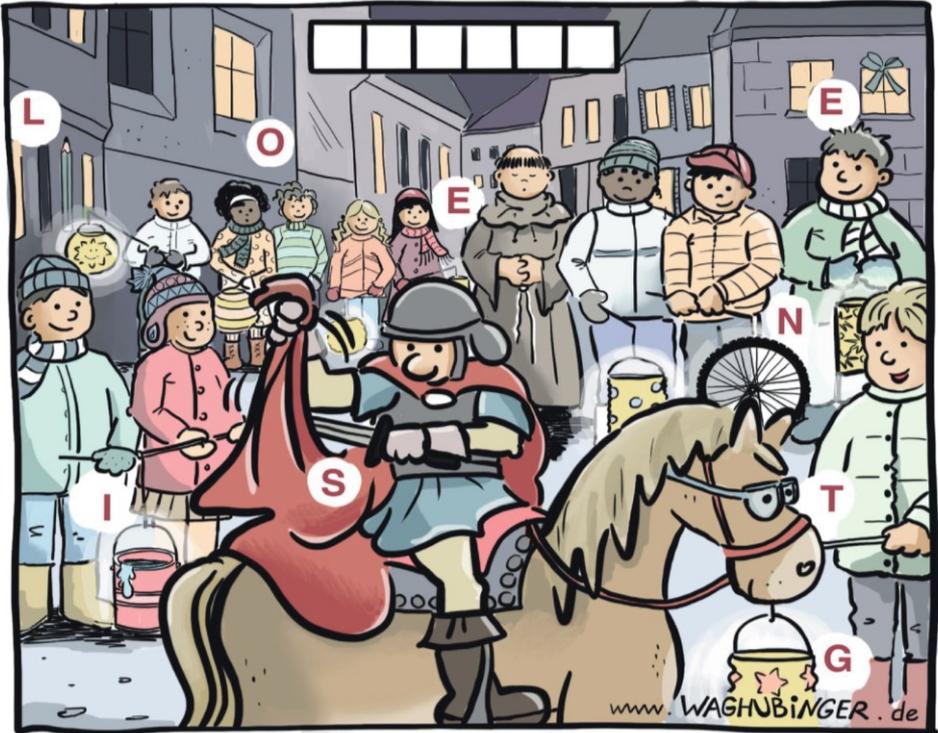
Nie war Jesus eindeutiger. Er ruft einen Toten ins Leben. Der Tote war so tot, dass er schon danach roch. Es konnte kein Zweifel bestehen, wie tot Lazarus war. Dennoch – alles kein Problem für Jesus, sagt Johannes, sein Glaubensbiograf. Er sagt es als Einziger der Evangelisten. Alle anderen erzählen auch von Auferweckungen, aber keiner erzählt von einem gewissen Lazarus und dann noch so drastisch. Johannes will die überzeugen, die über den Sohn Gottes die Nase rümpfen und meinen, so etwas brauche man doch nicht. Wer nur richtig denkt, meinen sie, stirbt gar nicht richtig, sondern wird irgendwie „verewigt“. Unsinn, sagt ihnen Johannes. Man stirbt so, dass man sogar riecht.

Man lebt aber, wenn man glaubt. Und zwar an diesen Menschensohn Jesus aus Nazareth, der zugleich Sohn Gottes und sterblicher Mensch ist. Wer an ihn glaubt, stirbt auch. Ganz und gar. Und lebt dennoch als Verewigter. Verewigt kann nur sein, wer ganz und gar stirbt und sich über keinen Tod hinweglügt mit allerlei Hokuspokus, zusammengemischt aus allen Religionen der Welt. Das mag im Kopf gelingen, in der Seele gelingt es nicht. Die braucht Jesus, den Überwinder der Welt. Und Gott, seinen Vater. Er zieht zu sich, wer ihm vertraut. Und zwar restlos. Bei Lazarus fängt er an. Der Tod hat nur eine Macht: Er öffnet die Tür in Gottes Reich.

Michael Becker; Foto: Tillmann

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: TEILEN

Wisst ihr, wer der heilige Martin war? Seid ihr vielleicht schon einmal in einem Martinszug mitgegangen? Dann erinnert ihr euch vielleicht an die bekannteste Geschichte des heiligen Martin: Wie er einem frierenden Bettler begegnete und mit ihm seinen Mantel teilte, damit er nicht erfror. Daran erinnern wir uns, wenn wir mit den Martinlaternen durch die Dunkelheit gehen, denn durch seine Liebe brachte Martin Licht in das Leben des armen Bettlers. Vom heiligen Martin gibt es noch viel mehr zu erzählen. Er lebte im

4. Jahrhundert, vor über 1.600 Jahren. Als er den Mantel mit dem Bettler teilte, war er Soldat. Das wollte er später nicht mehr sein und verließ die Armee. Danach wurde er zunächst Mönch und dann Bischof in der französischen Stadt Tours. Das wollte er nicht und er versteckte sich in einem Gänsestall. Doch das Schnattern der Gänse verriet ihn und so wurde er Bischof. Daher stammt der Brauch, an seinem Gedenktag am 11. November eine Martinsgans zu essen.

Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

| | |
|------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Seelsorger | <p>Pfarrer Klaus Leist Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p> <p>Kooperator Pfarrer Erwin Recktenwald St. Annenstraße 43 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 77 093 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: erwin.recktenwald@gmx.de</p> <p>Diakon Andreas Czulak Remigiusstraße 2 * 66606 Bliesen Telefon: 06854/8530 E-Mail: andreas.czulak@freenet.de</p> |
| Zentralbüro | <p>Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de Sekretärinnen: Rita Schröder, Gabi Marx, Cornelia Kreuz und Marina Bechtel Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr Mittwoch ganztägig geschlossen! 14.00 – 16.30 Uhr</p> |
| Büro WND St. Anna St. Annenstraße 43 | <p>Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p> |
| Büro Bliesen Remigiusstraße 2 66606 Bliesen | <p>Telefon: 06854/8530 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de Öffnungszeiten: Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr</p> |

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 16 vom 23. November – 13. Dezember 2020: **9. Nov. 2020**

Pfarrbrief Nr. 17 vom 14. – 31. Dezember 2020: **30. November 2020**

